

In der Flutkatastrophe halfen viele MITler privat

Nordrhein-Westfalen. In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli änderte sich für viele Menschen in Nordrhein-Westfalen und auch im angrenzenden Rheinland-Pfalz Vieles. Die Flutkatastrophe in der Eifel, aber auch in Teilen des Bergischen Landes, des Ruhrgebietes und Südwestfalens zerstörte Häuser, Hab- und Gut, Unternehmen und Existenzen.

Viele Unternehmer, zumeist Handwerker und Landwirte leisteten kurzfristig und schnell, aber auch viele bis heute, dauerhaft Hilfe. Auf ganz unterschiedliche Art und Weise wurde sich da eingesetzt. Das alles war ihr privates Engagement und natürlich nicht Kernaufgabe der MIT. Aber weil

und Hilfsmaßnahmen. In einem zerstörten Edeka-Markt richteten unser Landesvorstandsmitglied Maria Zibell und ihre Mitstreiter eine kleine „Zentrale“ ein, die nur für die erste Woche nutzbar war, und nach einer Woche eröffnete man ein größeres Hilfszentrum in Restaurant Haus Rupperath und baute dies im gleichen Zuge auch wieder mit auf. Schon ab dem zweiten Tag kamen weitere Mitglieder des MIT-Landesvorstandes Nordrhein-Westfalen hinzu. Hans-Peter Haupt sorgte dafür, dass in den kommenden Tagen an das dortige Verteilzentrum Stromaggregate und Trocknungsgeräte im Dutzend geliefert wurden.

auch vor Ort bei seiner Lieferung mit an. Unser Bezirksvorsitzender Wolfgang Leyendecker sammelte mit den Rateringer Sebastianusschützen Hilfsgüter und sorgte dafür, dass diese zu den MITlern nach Eicherscheid geliefert wurden.

Sogar aus der MIT Baden-Württemberg kam enorme Hilfe in die Eifel. Einige Wochen nach der Flut hieß es „Wiederaufbau“. Materialien und Hilfskräfte wurden durch die Unternehmer aus dem Umfeld der dortigen MIT aktiviert. Palettenweise schnell trocknender Estrich gingen aufs Konto unserer Freunde aus Baden-Württemberg.



Vorbildlicher Einsatz von MITlern aus der ganzen Region.

sie uns als MIT-Mitglieder bekannt sind und wir diese vielen kleinen und großen Hilfestellungen und den Einsatz wertschätzen wollen, haben wir einige uns gemeldeten Aktionen hier zusammengetragen. Ihnen allen ein dickes Dankeschön. Da zeigt sich, dass MIT-Mitglieder soziale Verantwortung auch leben. Daumen hoch!

Vor Ort Hilfe in Bad Münstereifel

In Eicherscheid, einem Stadtteil der Eifelstadt Bad Münstereifel, sorgten MIT-Mitglieder für Versorgung, Essen

Frank Heidenreich aus dem Geschäftsführenden Vorstand besorgte in seinem Unternehmerumfeld in Duisburg Wassertransporte in die Eifel und half dabei mit, die zerstörte Feuerwache in Eicherscheid wieder komplett neu einzurichten. Vom Metallspint bis zum Spaten und anderem Ausrüstungsgegenständen wurde vieles aus Duisburg angeliefert.

Unser Stellvertretender Landesvorsitzender Andreas Stolze nutzte seine beruflichen Kontakte als Lanxess-Manager und sorgte für Schaufeln, Besen, Arbeitshandschuhe und packte



Viele Geldspenden flossen in die betroffenen Regionen

Vor allem in der MIT Paderborn wurde für eine Spendenaktion getrommelt, mit der mehrere LKW voller weißer Ware (also Waschmaschinen oder Trockner sowie andere notwen-



dige Elektrogeräte) in die Region Rheinland gebracht werden konnten.

Unser Landesvorsitzenden Hendrik Wüst hatte wenige Tage nach der Flut anlässlich seines Geburtstages eine Spendenaktion für „Deutschland hilft“ veröffentlicht. Und wo sonst ein paar hundert Euro zusammenkommen, kamen diesmal über 10.000 Euro zusammen. Auch von seiner Seite ein dickes Dankeschön an alle Spender, ob MIT-Mitglied oder andere Freunde aus der CDU-Familie. Auch große Unternehmen, zum Beispiel aus der Kunststoffindustrie, meldeten sich bei der Landes - MIT und suchten nach Wegen,

sinnvoll und nicht aktionistisch ihren Beitrag zu leisten. Der Rat, über die jeweilige IHK - Hilfe zu organisieren und langfristig am Wiederaufbau mitzugestalten, wurde gerne aufgenommen.

Für die Kinder wurde eine Auszeit aus den Trümmern organisiert

Magnus Bürger, MIT-Landesvorstandsmitglied, hatte gemeinsam mit Maria Zibell und Stefan Simmnacher einige Wochen nach dem Unwetter die gemeinsame Idee, für betroffene Kinder eine Exkursion ins Phantasialand anzubieten.

Maria Zibell organisierte mit Ihren Helfern im Kreis Euskirchen einen Reisebus voller „ausquartierter“ Kinder und Jugendlicher im Alter von 10-18

besten gefallen hat: „Die Schweins-haxe. Endlich mal wieder ein richtiges Restaurantessen und nicht improvisiertes Essen von der Kochplatte wie in den letzten fünf Wochen.“

Landwirtschaft half sich gegenseitig

Viele Landwirte packten auch bei ihren betroffenen Kollegen mit an. Sie unterstützten vor Ort bei den Rettungs- und Räummaßnahmen, aber unterstützten auch mit Lieferungen von Heu für die Winterversorgung des Viehs. Mit Spenden aus dem Umfeld der MIT konnte auch entsprechendes Futter zugekauft und verteilt werden. Einige MIT-Mitglieder schickten ihre Trecker und Mitarbeiter in die betrof-



Jahren. Unser Landesgeschäftsführer Stefan Simmnacher holte ein Auto voller Kinder und Jugendlicher im benachbarten rheinland-pfälzischen Bad Neuenahr inmitten der Trümmer ab und brachte sie ins Phantasialand.

Magnus Bürger spendierte die Eintrittsgelder für knapp 30 Kinder und Betreuer, die anderen sorgten für Verpflegung und finanzielle Ausstattung für die obligatorischen Currywürste und Slush-Eis im Park. Ganz wichtig für Kinder, deren Heim zerstört wurde und die einfach mal diese „Auszeit“ brauchten. Zitat eines Jugendlichen auf die Frage, was ihm am

fehen Regionen, um in den ersten Tagen mit anzupacken. Insgesamt zeigt sich, dass die MIT zwar eine politische Organisation ist, dass aber über die vielen Kontakte auch ein Netzwerk gewachsen ist, welches Menschen dazu motiviert, dann privat mit anzupacken. Das freut uns sehr. All diejenigen, die sich hier in diesen beispielhaften Berichten nicht wiedergefunden haben, sind natürlich genauso gemeint, denn dieses Engagement ging durch das ganze Land. Jeder ein wenig anders, jeder mit einem etwas anderen Ansatz. Sie alle sind mit gemeint, wenn wir uns ganz herzlich bedanken!

Dem Mittelstand in Erkrath eine Stimme geben

Erkrath. Wenn sich nach einigen Jahren der Stille eine neue Truppe zusammenfindet, um die MIT wieder an einem Ort zur Stimme des Mittelstandes zu machen, so ist dies ein Grund zur Freude. In Erkrath ist dies nun gelungen. In der ersten Mitgliederversammlung mit Neuwahl eines Stadtverbandsvorstandes konnte der Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung im Kreis Mettmann, Wolfgang Leyendecker, Marc Hildebrand als neuem Vorsitzenden ganz herzlich gratulieren. Ihm steht Jan Wiertz als Stellvertreter und Sarah Harden als Schatzmeisterin zur Seite. Den Vorstand komplettieren die Beisitzer Julia Götte, Michael Kühnhoft, Dr. Peter Richter, Helmut Rohden, Tobias Wagemann und Sylva Zabeli.

„Wir möchten dem Mittelstand vor Ort eine Stimme geben, und wir möchten auch den seit einigen Jahren weißen Fleck auf der „MIT Karte“ des Kreises Mettmann mit Leben und Aktionen füllen“, so der neue Vorsitzende, der mit einigen MITstreitern die Gründung auf den Weg gebracht hat. Das Team der MIT Erkrath setzt sich aus Handwerkern, Ingenieuren, Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und auch Beamten zusammen, so dass ein großer Teil des örtlichen Mittelstands sich auch in dem Vorstand wiederfindet.

Für die kommenden Monate hat sich die MIT sehr viel vorgenommen. Auf ihrer Agenda stehen Gespräche und Treffen mit dem Handwerkerkreis, dem Wirtschaftskreis und mit einigen Unternehmen. Daneben sind auch einige Veranstaltungen mit hoch-



Von links: Tobias Wagemann, Helmut Rohden, Sylva Zabeli, Sarah Harden, Marc Hildebrand, Julia Götte, Jan Wiertz und Dr. Peter Richter.

karätigen Gästen aus Wirtschaft und Politik geplant. „Neben einer Ausbildungsbörse wird die MIT eigene Anträge über die CDU Fraktion in die entsprechenden Ausschüsse einbringen, um somit auch die örtliche Wirtschaft zu fördern“, sagt Julia Götte, Vorsitzende des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung im Rat der Stadt Erkrath.

Die Schauenbergs sind Unternehmer des Jahres 2021



Urkunde und das große Buch zur Sozialen Marktwirtschaft überreicht die MIT an den Unternehmer des Jahres 2021.

Neukirchen-Vluyn. „Ohne den Mittelstand sähe es nicht gut aus in unserem Land. Deutlich wird das besonders, wenn Krisen oder Katastrophen uns erreichen“, hob Michael Darda von der MIT Neukirchen-Vluyn in seiner Begrüßung zur Verleihung des Preises „Unternehmer des Jahres“ hervor. „Auch die Flutkatastrophen dieser Wochen, bei denen die Handlungsgrenzen der Verwaltungen uns deutlich

vor Augen geführt wurden, sind ein Beispiel dafür.“ Der Mittelstand und viele Helfer standen an den Tagen danach bereit und packten mit an. Mit der Auszeichnung „Unternehmer des Jahres“ will die MIT dem Mittelstand eine öffentliche Wertschätzung zukommen lassen. Ganz bewusst fiel in diesem Jahr die Wahl auf Dirk und Magdalena Schauenberg mit ihrem Unternehmen „Sport- und Gesundheitszentrum Kensho“ in Neukirchen-Vluyn. Im Hinblick auf die Corona-Pandemie hat es besonders die Fitnessbranche hart getroffen. Keine Umsätze, keine Erträge, aber Kosten. Das ist für jedes mittelständische Unternehmen bedrohlich. Kunden brechen weg. Das Unternehmerehepaar hat nicht alleine auf die staatliche Hilfe gewartet, sondern mit dem Mitarbeiterstamm überlegt, was möglich ist, um den Unternehmensauftrag weiterhin zu erfüllen. 172 Live-Streams wurden gedreht und den Menschen kostenlos in das Wohnzimmer geliefert. Auch Vorträge zu Gesundheitsthemen und ein Konzert, das aus Singapur eingespielt wurde, wurden übertragen. „Besonders das Team ist zu loben.“ sagt Dirk Schauenberg, „jeden Tag sind wir trotz Schließung zwölf Stunden vor Ort gewesen, haben morgens aufgeschlossen und abends abgeschlossen. Wir wollten, dass die Menschen wissen, wir sind da“.

„Werte schaffen, Werte teilen!“

Rhein-Sieg-Kreis. Zu einem Sommerempfang hatte die MIT ins Siegburger Stadtmuseum eingeladen. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Ingo Hellwig begrüßte die Landtagsabgeordneten Katharina Gebauer, Oliver Krauß und Björn Franken. Gastredner des Abends war Uwe Schöneberg, persönlich haftender Gesellschafter der Pfeifer & Langen Industrie- und Handels-KG, eine Inhabergesellschaft führender Unternehmen aus der Nahrungs- und Genussmittelindustrie.



Traditionell im Stadtmuseum kam die MIT Rhein-Sieg zusammen.

Viele der bekanntesten Marken im Süß-und-salzig-Regal der Supermärkte gehören ganz oder teilweise den Pfeifers und Langens: Schöneberg lieferte interessante Einblicke in ein Unternehmen, das seit 150 Jahren Werte schafft und Werte teilt. Das sei der Leitgedanke und Erfolgsgarant des Unternehmens, sagte Schöneberg. Dazu gehöre insbesondere Fairness und Respekt gegenüber Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Klimapolitik und Nachhaltigkeit gelte es zukunftsorientiert zu gestalten.

In der Digitalisierung sieht Schöneberg die wesentliche Komponente, um wettbewerbsfähig zu bleiben. „Wenn man Digitalisierung richtig einsetzt, wird der Wettbewerbsnachteil hoher Lohnkosten gegenüber Niedriglohnländern verschwinden“, sagte er. Für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit formulierte er klare Erwartungen an die Politik. Eine besondere Bedeutung komme verlässlichen Rahmenbedingungen gerade bei Innovationen und Investitionen zu. Denn: „Ein Unternehmen, das heute nicht investiert, riskiert den Verlust seiner Wettbewerbsfähigkeit und viele Arbeitsplätze.“